



Der einstige Olympiasieger in der Nordischen Kombination, Hans-Peter Pohl (links), sowie Vorstandsmitglied Martin Heinzmann von der Volksbank Mittlerer Schwarzwald (von rechts) und der Vorstandsvorsitzende Manfred Kuner kürten die diesjährigen Gewinner der »Sterne des Sports«. Von links: Amelie und Ursula Hildbrand vom TV Steinach, Martin Schmid und Marco Göppert von der Lebenshilfe Haslach, Hans-Joachim Schmidt (SV Haslach) und Eugen Oberfell (SV Haslach) sowie vorne Pauline Dold und Philipp Schwer vom Skiclub Schonach.

Foto: Petra Epting

Vorbild für das Miteinander

Erster Platz für den SV Haslach 1911 bei den »Sterne des Sports 2018« / Eintausend Euro Preisgeld

Bei der Langenwaldschanze in Schonach fand am Dienstagabend die Preisverleihung der »Sterne des Sports 2018« durch die Volksbank Mittlerer Schwarzwald statt. Dabei war auch der Schirmherr und Olympiasieger Hans-Peter Pohl.

VON PETRA EPTING

Mittleres Kinzigtal. Die Kulisse war am Dienstagabend eine beeindruckende. Denn nicht nur das Wetter mit grandiosem Weitblick tat ein übriges, dass die Preisverleihung vor der Skihütte des SC Schonach zu einem besonderen Erlebnis wurde – Olympiasieger Hans-Peter Pohl führte zu dem gemeinsam mit Günther Harner vom Skiclub Schonach durch »sein Wohnzimmer«, die Langenwaldschanze. Beide boten damit einzigartige Einblicke, denn wann hat man schon

diese Chance? Darin waren sich alle Vertreter der 15 beteiligten Sportvereine einig.

Wert des Ehrenamts

Manfred Kuner, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Mittlerer Schwarzwald, hob zunächst in seiner Begrüßung auf die Bedeutung des Ehrenamts ab. Man kenne die Sorgen und Nöte auch beim DOSB (Deutschen Olympischen Sportbund) mit dem gemeinsam der Wettbewerb auf regionaler Ebene ausgeschrieben wurde. Denn es werde immer schwieriger, jemanden zu finden, der heute noch ein Amt für die Öffentlichkeit übernehme und sich zulasten der eigenen Lebensqualität für andere einsetze. Deshalb gehe es mit dieser Initiative auch nicht um den Spitzensport, sondern um den Freizeitsport, ohne den vieles und besonders die Migration schlicht nicht möglich wäre.

Es sei nicht ganz einfach gewesen, auszuloten, wer von den Bewerbern am Ende ganz oben

steht, so Hans-Peter Pohl. Die meisten Punkte holte schließlich der SV Haslach und bekam dafür eintausend Euro. Wie dieser bei seinen Breitensportveranstaltungen, Kinzigtallauf Haslach und Lauf-Challenge im Kinzig- und Wolfstal, behinderte Menschen einbinde, habe überzeugt. Der zweite Platz ging an den TV 1966 Steinach, der sich über 750 Euro freuen darf. Dort zeigte sich die Jury hinsichtlich der Nikolausfeier unter dem Motto »Ich bin ein Dorfkind und darauf bin ich stolz! Leben auf dem Land ist schön!« angefan. Auf den dritten Platz kam der Skiclub Schonach, dessen Mitglieder Talente im Mittleren Schwarzwald fördern. Für dieses Engagement wurden 500 Euro überreicht.

Dank an alle

Martin Heinzmann, Vorstandsmitglied der Volksbank Mittlerer Schwarzwald, sprach in seinem abschließenden Dank an alle Beteiligten auch den Schonachern ein großes Kom-

STICHWORT

Weitere Bewerber alle auf Platz vier

Allesamt den vierten Platz für den es je 250 Euro gab belegen die Herzgruppe Haslach, der FC 1921 Schönwald, der Turnverein Hausach, der Skiverein Alpirsbach, der Tennisclub Schiltach, der Ski-Club Hausach, der Radsportverein Solidarität Gutach, der Tischtennisclub Steinach, der FC Triberg, der TuS Gutach, der FC Wolfach und der Sportclub Hofstetten.

pliment aus. »Der Weltcup ist eine super Veranstaltung für die Region. Die Schonacher können stolz sein.« Es gebe jetzt aber auch etwas Wehmut, denn für das nächste Jahr habe man das Problem, wieder solch eine schöne Location zu finden.

Haslacher Abordnung strahlt um die Wette

SV Haslach bezieht behinderte Menschen in Organisation des Kinzigtallaufes und in Wettbewerb ein

Haslach (ept). »Das Miteinander macht einfach Spaß. Der Kinzigtallauf ist der Tag des Jahres, vor allem für unsere behinderten Menschen«, strahlte der Vorsitzende des SV Haslach, Hans-Joachim Schmidt, mit Marco Göppert von der Lebenshilfe in Haslach am Dienstagabend um die Wette.

Denn Letzterer fand es nicht nur super, dass die Vertreter der 15 Sportvereine die Skisprungschanze im Detail und mit kompetenter Führung anschauen konnten, sondern er nimmt auch selbst am Kinzigtallauf teil. Alleine für seine Freude, die er bei der Verleihung ausstrahlte, hat sich die Sache schon gelohnt.

Hans-Joachim Schmidt erläuterte, wie es überhaupt dazu kam. Denn nach sechs Jahren, in denen engagierte Sportler den Kinzigtallauf groß gemacht haben und sein Verein bereits bei der Bewirtung half,

wurde danach die Organisation komplett übernommen und eigens eine Laufgruppe gebildet.

»Uns war aber klar, dass wir das nicht alleine stemmen können«, wurden andere Vereine mit ins Boot geholt – und ebenso der Club 82 und die Lebenshilfe. Schließlich hätte Letztere angefragt, ob es nicht auch möglich wäre, dabei selber etwas dazu zu verdienen. So wurde die Idee der »Kaffeedose« geboren.

Nein, er habe nicht gehaut, dass nach der ersten Bewerbung vor drei Jahren nun der Sieg herausspringt, so Hans-Joachim Schmidt. »Allerdings sei dann ein Anruf mit dem Hinweis, es dürften noch ein paar Leute mehr mitkommen, schon verdächtig gewesen, schmunzelte er. Und noch etwas verriet der Chef des SV Haslach: Man werde die eintausend Euro Preisgeld nicht für sich alleine behalten.



Den Kinzigtallauf miteinander stemmen – läuferisch und organisatorisch, darum geht es dem SV Haslach. Archivfoto

Quelle:

Offenburger Tageblatt vom 13. September 2018